

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 91 (1965)  
**Heft:** 10  
  
**Illustration:** [s.n.]  
**Autor:** [s.n.]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 17.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Feinde Ihrer Lebens-  
freude, Kopfweh und  
Migräne, bekämpft  
erfolgreich

*Contra-Schmerz*



#### Gäll Du kännsch mi nöd

ist immer noch der geistreichste  
Kriegsrufer der Masken, wenigstens  
an der Zürcher Fasnacht. Da will  
manche und mancher scheinen was  
er nicht ist. Wenn es nur für ein  
paar Tage ist, spielt es keine Rolle,  
aber auf die Dauer will man wissen  
was man hat. Die prachtvollen  
Orientteppiche von Vidal an der  
Bahnhofstrasse 31 in Zürich, die  
kennt man eben!

Inzwischen hat sich eine zweite Ge-  
stalt aus dem Auto geschält, ein  
weibliches Wesen, kurzer Rock, bu-  
schige Pelzjacke: ist das die Räu-  
berbraut? Auch sie schaut sich um,  
scheu, wie mich dünkt. Sie wechselt  
ein paar Worte mit dem Mann,  
worauf beide zusammen das Bündel  
etwas weiter waldwärts zeren.  
Der Mann kehrt zum Auto zurück  
und entnimmt ihm einen länglich-  
flachen Gegenstand; eine Art Grab-  
scheit, ein Spaten? Nun wird mir  
doch ein wenig sonderbar zumute,  
im Geiste lese ich Schlagzeilen wie  
«Basler Hausfrau belauscht Mörder-  
paar». Da verwandelt sich unter  
den Händen der Räuberbraut das  
Bündel in eine quadratische Fläche  
– ja, in einen Teppich, und das  
ominöse Grabscheit ist natürlich ein  
Teppichklopfer. Diesen Klopfer läßt  
die kurzberockte Dame nun über  
dem Teppich tanzen, auf und nieder,  
damit der frische Schnee den  
Staub aufnehme und den Teppich-  
farben frischen Glanz gebe. Nun  
übernimmt sogar der Mann, nach-  
dem er sich nochmals gründlich  
umgeblickt hat, den Klopfer und  
klopft sein Teil.

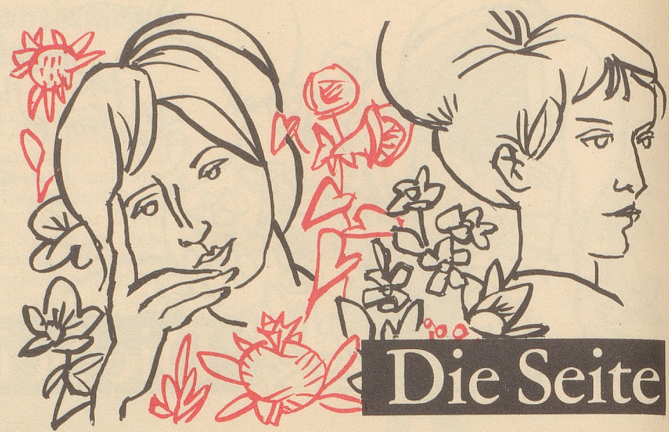
Versteht sich, daß ich leise den  
Rückzug anrete. Man will doch  
keinen Eidgenossen über Galante-  
rien ertappen. Mit der Schlagzeile  
wird es freilich nichts, und eine  
Miß Mapleford steckt offenbar  
auch nicht in mir. M. D. H.

#### Der gewaschene Soldat

Liebes Bethli! Eigentlich müßten  
viele schweizerische Publizisten  
Lord Arran danke schön sagen,  
verhalf er doch manchem, der sich  
über seinen Mist ausließ, zu einem  
mühelosen Zeilenhonorar.

Nun aber zur badesälzernen Doris,  
deren Schwärmerei im Nebi Nr. 5  
für den männlich herben Duft es  
mir angetan hat. Mir kam darob  
das Mannschaftskantonement vom  
letzten WK in den Sinn. Und ich  
muß sagen, Lord Arran hat dies-  
bezüglich schon ein wenig recht –.  
Was dachte sich wohl der Gemein-  
derat einer aargauischen Gemeinde,  
der für ca. 90 Mann zwei Wasser-  
hahnen und ein WC zur Verfü-  
gung stellte?

Wenn Du also, liebe Doris, näch-  
stes Jahr Deine fragil herb verfüh-  
rerischen Badesalze einpackst, so  
adressiere doch auch ein Exemplar  
an Herrn Chaudet, mit dem Wun-  
sche, er möchte dafür sorgen, daß  
in Zukunft jedem Wehrmann ein  
solches herbes Duftgütterli zur per-  
sönlichen Ausrüstung abgegeben  
werde. Wer weiß, ob das nicht eine  
wesentliche Kampfkraftsteigerung  
unserer Armee zur Folge hätte,  
denn wohlriechende Sauberkeit er-  
höht bekanntlich das Selbstgefühl!



Und die Quartiermeister wüßten  
dann auch, daß sich ein rechter  
Schweizer auch im WK recht was-  
chen möchte. Besten Dank zum  
voraus. Heinz

*Du hast sicher recht, Heinz. Aber  
reichliche, warme Duschen und Seife  
würden ebenso gut. Und vielleicht eine  
sanfte Anleitung von oben herunter  
zum täglichen Gebrauch dieser Dinge.* B.

#### «Liebe wandert mit zwei Worten gläubig über Meer und Land.»

Um die nachfolgende, kleine Ge-  
schichte zugkräftig (oder Blick-  
fänglich) zu gestalten, würde ich  
eher den Titel «Nächtliches Inter-  
mezzo auf dem Bahnsteig» oder  
«Nächtliches Erlebnis mit einer Süd-  
länderin» vorschlagen.

Also: Ein Bekannter von mir – ein  
Herr in sehr gehobener Stellung –

fuhr kürzlich, von einer Tagung  
auf höchster Schweizer Ebene kom-  
mend, mit einem Nachtzug von  
Zürich nach Biel. Beim Umsteigen  
in Olten fiel ihm auf dem Perron  
eine jüngere, mit Koffern und  
Schachteln beladene Italienerin auf,  
die ratsuchend umherblickte und  
sich schließlich unserm Herrn X.  
zuwandte. «Solothurn?» «Si, si,  
signorina, Sie sind hier richtig, ich  
steige ebenfalls in diesen Zug ein.»  
Ein befriedigtes Lächeln der Schö-  
nen: «Grazie tanto!», und schon  
schleppte sie ihr ganzes Gepäck  
herbei und wich nicht mehr von  
der Seite des ihr anscheinend Ver-  
trauen einflößenden Herrn X. Im  
Abteil erzählte sie dann, daß sie  
von Südtalien komme, ihr marito  
arbeite in Solothurn und erwarte  
sie schon seit dem frühen Nachmit-  
tag. Doch habe die Reise nicht so  
geklappt, wie ihr Eheliebster ihr

Was i wett, isch Cassinette



Cassinette ist gesundheitlich  
wertvoll durch seinen hohen  
Gehalt an fruchteigenem

**Vitamin C**

Ein **ova**-Produkt

